

Allianz Zukunft Winter (4. November, Kaprun): KEIN „Plan B“ zum Schnee!

# Dem Tod - auf Ski - davonfahren ...

Das Netzwerk Winter, die branchenübergreifende Plattform für Wintersport und Tourismus, veranstaltete bereits zum 5. Mal das Forum Zukunft Winter in Kaprun (Salzburg).

Österreich hat mit der weltweit besten Infrastruktur im Wintersport eine perfekte Basis, um wieder mehr Menschen auf die Pisten zu bringen und vom Skisport zu begeistern“, zeigte sich Franz Schenner, Sprecher der *Allianz Zukunft Winter*, anlässlich des Forum Winter überzeugt: „Der Skisport ist und bleibt der Motor für den Wintertourismus in den alpinen Regionen und damit der Garant für wirtschaftliche Erfolge und Beschäftigung“, so Schenner. Damit dies so bleibe, genüge es allerdings nicht, nur die Ergebnisse der Marktforschung zu diskutieren, es vielmehr müssten auch die richtigen Schlüsse gezogen und daraus abgeleitet Maßnahmen und Initiativen umgesetzt werden.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildeten aber die hochinteressanten Vorträge. So präsentierte der Salzburger Sportwissenschaftlicher Erich Müller die Ergebnisse einer Studie „Gesund Skifahren im Alter.“



Univ. Prof. Erich Müller: Mobilität ist im Alter der entscheidende Faktor der Lebensqualität.



Philipp Riederle: Mit zehn Jahren in seinem ersten Youtube-Video erklärt, wie man ein iPhone entsperrt und damit nutzt (was damals bei uns noch nicht möglich war!) ... und damit innerhalb kürzester Zeit tausende Zugriffe gehabt - so starten Karrieren in der Generation Y!

Eine vergleichende Untersuchung von sportlich aktiven Senioren habe gezeigt, dass Skifahren in jeder Hinsicht gesundheitsfördernd – und damit lebensverlängernd – sei: So sei Skifahren geeignet, den altersbedingten Verlust an Muskelmasse/Kraft entgegen zu wirken. Denn Herausforderungen an den Kreislauf beim Skifahren (Abfahren - rasten - abfahren ...) entsprechen in idealer Weise einem sportmedizinisch optimalen Bealungstraining. Sogar das befürchtete Verletzungsrisiko bei Stürzen werde durch aktives Skifahren eher verringert; da es das Gleichgewichtsgefühl und die stabile Stützfunktion des Körpers fördert.

**„Wir hören nicht mit etwas auf, weil wir zu alt werden – sondern wir werden alt, weil wir mit irgendetwas aufhören“** zitiert Müller George Bernhard Shaw.

Und bringt dazu eine interessante These: Bei einem Vergleich von aktiven und nicht-aktiven Senioren wurde u. a. die „Mobilität“ (also die Geh-Geschwindigkeit!) der Probanden gemessen. Und im 10-Jahresvergleich stellte Müller fest, dass jene, die langsamer gehen, auch früher sterben – seine erstaunliche These: Der Tod hat eine Geschwindigkeit von 4,9 km/h – wenn man also schneller unterwegs ist, kann man ihm also davonlaufen!“

Der zweite Vortrag kam von der ganz anderen Seite der Lebensperspektiven: Mit knapp 20 Jahren

ist Philipp **Riederle** der Spezialist für die aktuelle „Generation Y (sprich: „why“ – die Geburtsjahrgänge um die Jahrtausende; die also jetzt an der Schwelle zum Erwachsen-sein stehen) und als solcher als Trend-Forscher und Unternehmensberater aktiv ([www.philippriederle.de](http://www.philippriederle.de))

Seine Thesen: Die modernen Kommunikationssysteme und -formen bewirken einen vollkommenen Paradigmenwechsel in der Gesellschaft: Die „Gen Y“ ist mit diesen Technologien aufgewachsen und benutzt sie ganz selbstverständlich; d. h. „... es stehen ihr prinzipiell alle Informationen der Welt zur Verfügung – man kann ihr also nichts erzählen ... und noch weniger mit schlechten Informationen kommen!“

Und wenn diese Generation in ihrem Freizeitverhalten im Prinzip einen billigen New-York-Trip ebenso kennt wie Dschungel-Treking in australischen Outback, dann sehen sich die Skiresorts einer scheinbar un-überschaubaren touristischen Konkurrenz gegenüber.

Aber es gibt einen Trost: Trotz ... oder gerade wegen der Möglichkeit, theoretisch „alles“ bekommen zu können, haben die Jugendlichen ein besonderes Bedürfnis nach „Heimat“, Vertrautheit und Verlässlichkeit – mit dem Ansprechen dieser Schiene könne der Wintersport die Jugendlichen wieder (zurück-) gewinnen ... und selbstverständlich mit einem perfekten Angebot.